

Minnesota Staats-Zeitung.

Eigentümer und Herausgeber: Reuther & Exel. — Redacteur: A. Wolff. — Office: Südwest-Ecke der Dritten und Babashaw-Strasse.

Dritter Jahrgang.

St. Paul, Minnesota, Samstag, den 1. Juni 1861.

Nr. 149.

Die Minnesota Staatszeitung
ist die Dritte und Babashaw-
Strasse, eine Treppe hoch,
erscheint wöchentlich und kostet zwei Doll.
per Jahr, in Vorausbezahlung.
Einige Nummern kosten 5 Cents.

Bedingungen.
Abonnenten kann man zu jeder Zeit des
Jahres; doch können die dem Abonnement voran-
gehenden Nummern nicht nachgezahlt werden.
Der Subscriptions-Betrag kann in Noten ir-
gendeines guten Bank eingezahlt werden.
Wenn Geld in regulierten Briefen ver-
schickt geht, tragen wir den Verlust; doch nicht in
unregulierten Briefen.
Alle Mittheilungen, Gebete u. s. w. sind zu
überreichen.
Reuther & Exel, Publisher.

THE MINNESOTA STAATSTZEITUNG,
A WEEKLY PAPER,
published by REUTHER & EXEL;
ST. PAUL, MINNESOTA.
Price \$2.00 per year.

Agenten der „Minn. Staatszeitung.“
Minnesota.
Hastings und Dakota Co. Herr Herzog,
New-Ulm und Brown County Hr. Forster,
St. Peter und Ricelet Hr. W. Schmitt,
St. Anthony u. Minnetonka, Dr. J. Knudsen,
Lander St. Hill,
Mankato Hr. Pfaff,
Stillwater und Washington Co. Hr. Schreier,
Winona und Winona Co. Hr. Höber,
Wellspring Hr. Franz v. Dreher,
Hartsville, Rice Co., Hr. Gottfried Jostenstein,
New-Ulm Hr. Eugen Jochen,
Red Lake, Hr. Duerr,
Red Wing, Hr. John Friederich-
Wabashaw, Hr. Bauer,
La Crosse, Hr. Dell,
Anfalo City, Hr. Dr. Schüller,
Jountain City, Hr. Dr. Späth.

Adressen.
S. v. Minden,
Architect u. Civil-Ingenieur.
Office: City-Engineer-Office,
French Block, 3te Straße,
Saint Paul, Minn.

Charles Henry,
deutscher Friedensrichter,
St. Anthony, Minn.
Dort Stadt.

Die deutsche Land-Office
in Minneapolis an der Brücken-Strasse,
(Marktplatz)
von **Werner & Gretchen,**
empfiehlt sich zur Vermittlung des Ankaufes und
Verkaufes von Land in den Counties Hennepin
und Wright, sowie von Kotten in Minnesota
und St. Anthony.

John Eovens,
Polizei-Commissar in der 3. Ward,
ist bereit zu wirken für alle Geschäfte, welche
er übernimmt.
Das Publikum wird in den meisten Fällen am
Besten durch, sich an einen verantwortlichen Mann
zu wenden.
John Eovens, Constabler.

Wm. Gies,
Cagle-Wäcker und Grader-Jahrl, in der Main-
Strasse, hinter dem „American House“
St. Paul, Minnesota, hat alle Sorten Brod,
Cakes und alle in das Fach einschlagenden Arti-
keln jeden Morgen frisch gebacken.

New England Bakery
von **Louis G. Koch,**
Dritte Straße, zwischen Robert- u. Jackson.
Empfiehlt sich dem Publikum mit seinem Brod
und Kuchen, die alle mit dem feinsten Mehl
Grades-Jahrl liefert alle Arten der besten Graf-
fere.
Küchler im Lande werden es in ihrem Vortheil
finden, bei mir vorzuziehen.
70b

F. J. Wegner,
Sattler und Verfertiger von
Fresco-Gehäusen,
3te Straße, St. Paul, gegenüber Dr. J. S. Gies,
Nieder- und Hoch-Strasse,
St. Paul, Minn., ist immer vorräthig.

Nicolph Schönemann,
deutscher Urmacher,
Dritte Straße, St. Paul.
Empfiehlt sich dem Publikum zum Repariren
von Uhren und allen in sein Fach einschlagenden Ar-
beiten. Reparaturen prompt.
Für alle Arbeit wird garantiert.

Richard Marbin
importirt und verkauft im Großen, sowie im klei-
nen Porcellan, Glas und alle in das Fach
einschlagenden Waaren.
Dritte und French-Strasse,
St. Paul, Minn.

Kilian Eiz,
Washington-Strasse, nahe der 3ten,
St. Paul, Minn.,
verfertigt und reparirt Herren- und Knaben-
Kleider.

Joseph Wilsmeier,
Merchant-Tailor,
Babashaw-Strasse, zwischen der 3ten u. 4ten,
St. Paul, Minn.
Herstellung Kleider billig zu verkaufen. Neue auf
Bestellung gemacht und alle reparirt.

Christoph Kahler's
Dampf-Färberei,
Dritte Straße,
zwischen Washington- und Franklin-Strassen,
St. Paul, Minn.
Herrenkleider werden gefärbt und gereinigt.

Finck & Theobald,
Importeure und Großhändler in
Weinen, Riqueuren, Cider,
Cigarren u. c. c.
Ebenso Destillateure von extracurtem
Whisky,
sowie
Fabrikanten von Essig,
sowie dem „Winstow-House“, an Eagle-Strasse,
St. Paul, Minn.

Adressen.
Jacob Dorf u. Bruder,
Ecke der Sechsten und Babashaw-Strasse,
St. Paul,
empfiehlt sich dem Publikum mit täglich frisch ge-
backenem Brod und Kuchen.

Deutsche Apotheke
Dr. W. Müller,
Chemiker und Drugist
St. Anthony-Strasse, zwischen American- und
Winstow-Haus,
St. Paul, Minnesota.
Unterzeichneter legt das verehrte Publikum in
Kenntnis, daß er von jetzt ab in seiner Office die
Impfung mit frischem gefundem Stoff vornimmt.
Ergleichend hat er frischen Garten-, Obst- und
Blumenzinsen erhalten.
Dr. Müller.

Dr. F. Neger,
praktischer Arzt, Operateur und Geburtshel-
fer,
Dritte Straße, nahe der „Concert-Halle“,
St. Paul, Minn.
Seit frischer Impfung vorhanden.

Wm. S. G. Niehaus,
Merchant-Tailors,
3te Straße, zwischen Cedar u. Minnesota,
St. Paul, Minn.
Bestelle Arbeit wird in der dauerhaftesten Weise
und prompt gefertigt.
Ein vollständiges Assortiment von
Tuchen,
Casimiren und
Feststoffsen
halten wir stets vorräthig.

Gebensalze fertige Kleider.
Besondere Sorgfalt wird auf den Schnitt der
Kleidungsstücke verwendet.
Heinrich Vort,
Holzdrechsler,
6. Straße, oberhalb dem Eureka-Burger Hof,
empfiehlt sich zur Anfertigung aller in sein Fach
einschlagender Artikel.
88b

Adam Decker,
Händler in Fein- und Verfertiger aller
möglichen Blecharbeiten,
Jackson-Strasse,
zwischen der 5ten und 6ten Straße,
St. Paul,
empfiehlt sich in allen Arten seines Geschäftes,
als: Dachdecken, Minnelegen, Reparaturen u.
herzige Waaren stets an Hand, billig und gut
gearbeitet.

Polster-Geschäft
von **Jacob Beck,**
Ecke der 3ten und 4ten Straße, St. Paul.
Derselbe fertigt Divans, Kanapés, Sophas,
Kousses, Sessel, Matrasen u. s. w., auf das
Geheimadmodell und Dauerhafteste. Ebenso em-
pfehl ich fertige im Tapezier u. s. w. sowie in al-
len in sein Fach einschlagenden Arbeiten, welche
prompt und billig besorgt werden.
Charles C. Lent.

Giesmann & Sauer,
Deutsche Sattler,
Dritte Straße,
zwischen Minnesota- und Robert-Strasse,
St. Paul, Minn.

Jacob Dorn,
Verfertiger und Verkäufer in allen Sorten
von Möbeln,
Dritte Straße, „Concert-Halle“
schrag gegenüber,
St. Paul, Minnesota.
Bade hier an Hand ein reichhaltiges Assorte-
ment von feinen und ordinären Möbeln.
Bestellungen werden schnell und pünktlich mit
Belief besorgt.
John B. Gombert.

Sanborn & Lund,
Advokaten und Rechts-
Anwälte,
St. Paul, Minnesota.
Praktisiren in allen Staats-Geschäften und in
dem Dr. Staaten-District-Gericht.

Jaob Wäinzer,
Deutscher Advokat, Notar & Land-Agent.
Office: Sawyer-Block, 3te Straße,
St. Paul, Minn.

Simontou & Malmsro,
Deutsche Advokaten,
Dritte Straße,
gegenüber der 3ten u. 4ten u. G. Wäinze,
St. Paul, Minnesota.
Praktisiren in allen Staats-Geschäften und in
dem Dr. Staaten-Gericht.

J. S. G. Gies,
Advokaten und Rechts-Anwälte,
empfehlen sich ihren verehrten deutschen Mitbürgern zur
Anfertigung und Beglaubigung von gerichtlichen
Dokumenten und Urkunden, als: Kaufverträge,
Hypotheken (Deeds und Mortgages), Miet-
und Pachtverträge, Testamenten, Voll-
machten für das Ausland und Zeugnisse, sowie
zur Beglaubigung aller in das Notariats-einschlagenden
Geschäfte.
Office: über Little's Buch-Laden, Dritte
Straße, St. Paul.
1852.10

Carl Passavant,
öffentlicher Notar,
besorgt die Ausfertigung und Beglaubigung aller
gerichtlichen Dokumente.
Besondere Aufmerksamkeit wird dem Nachschla-
gen und Aufsuchen von Urkunden gewidmet.
Office in der Law-Office der Herren J. u. G.
E. D. Gies, 3. Straße, über Little's Buch-
Laden.
1852.10

Julius Georgii,
öffentlicher Notar,
Ecke der 3ten und 4ten Straße, gegenüber
der Französischen Kirche, gegenüber
dem französischen Hotel, gegenüber
zur Anfertigung und Beglaubigung von gerichtlichen
Dokumenten und Urkunden, als: Kaufverträge,
Hypotheken (Deeds und Mortgages), Miet-
und Pachtverträge, Testamenten, Voll-
machten für das Ausland und Zeugnisse, sowie
zur Beglaubigung aller in das Notariats-einschlagenden
Geschäfte.
Office: über Little's Buch-Laden, Dritte
Straße, St. Paul.
1852.10

Dr. Rosen,
praktischer Arzt, Geburtshelfer und
Operateur,
gewährt ärztlichen Beistand für alle Krankheiten
des männlichen und weiblichen Geschlechts und
verspricht bei unrichtiger Behandlung nicht nur die
Beseitigung der Krankheit, sondern auch die Vermeidung
sondern auch nur nach vollkommener Heilung Do-
kumente zu verlangen.
Wohnung bei Entbindungen nach Umständen von
\$4.00 aufwärts.
Office: Ecke der Minnesota- und Dritten Str.
Reithaus: Vorstraße.

Caprar Dehlein,
MERCHANT - TAYLOR
und
Färber,
Süd-Ecke der 3ten und Jackson-Strasse,
St. Paul, Minn.
Kauf und verkauft alle Kleider, und säubert,
renovirt und färbt dieselben auf's Beste.

Herr
Abonnement für die Minn.
Staatszeitung ist mit No.
des
ten Jahrgangs
abgelaufen.

Ihre Rückstände betragen
\$
Ohne Anzahlung
kann Ihnen die Staatszeitung
nicht ferner zugewendet
werden. Die Expedition.

Belletristisches.
Die Marzipan-Life.
Erzählung von Friedrich Dalm.
Fortsetzung.

Am Genesiz's Ruf vor Verläumdung
sicher zu stellen, erliefen es ihm genügend,
den jungen Leute die Fortsetzung des
wechselliebigen Unterrichts zu unterlegen,
und so untertrug er eines Tages die
Lehrstunde, wies den Schreier dahin zu-
rück, wohn er gehöre, nämlich in die
Schreibstube zu seinen Vätern, verbot sei-
ner Tochter aller ferneren Verkehr mit dem
störenstiebigen Betrüger, legte dem
mit Entlohnung bedrohten, in tiefer Zer-
streuung um Gnade flehenden Anwalt
einiges unverbrüchliches Stillschweigen
auf, und Alles war abgethan. Die jung-
en Leute, die erst ganz vernichtet schienen,
fanden sich, ehe man es erwarten konnte,
in den ihnen aufgelegten Beschränkungen
zurecht, und gaben sich, wenn nicht heiter,
doch ruhig und ruhig; Antal knurrte und
murrte innerlich, hüllte die Hände in der
Tasche und flüsterte die Zähne gegen die
Wand, und Horvath, dem keine Verdrüss-
thung weiter zu Ohr kam und der nichts
Ungeheures mehr bemerkte, ließ allge-
mäßig die Dinge, die er glücklich in das
richtige Geleise gebracht zu haben glaubte,
wieder ruhig vor sich gehen nehmen.
So waren zwei Jahre verflohen; ein
schöner Herbst lag über dem Lande und in
wenig Tagen sollte der Michaelmarkt zu
Beginn kommen, den Horvath jährlich zu
besuchen pflegte. Zwei Brautwagen
mit seinen Töchtern waren auch diesmal
schon dahin abgegangen und der Kauf-
mann gedachte ehe denn seine Waare aus-
zuführen. Es war Mittag; der Schrei-
ber hatte Horvath Gelder einzufahren in
seiner Kloster nach Babashaw gefahren,
er selbst kam unter Papieren und Waa-
ren, als Antal, der Schaffner in die
Schreibstube trat und die Anrede des
Herrn erwiderte, demüthig an der Thür
des Gemaches stehen blieb. Antal hatte
vor einigen Wochen eine für seine Ver-
hältnisse nicht unbedeutende Erbschaft ge-
macht und in Folge dessen Herrn Horvath
seine Dienste gekündigt, was in seiner Ver-
sammlung selbst einen Krampfadler zu eröffnen.
Seine Dienstzeit war abgelaufen, das
Wägelchen, das ihn heimwärts führen
sollte, hand vor der Thür, und er war
nun gekommen, Abschied von dem Manne
zu nehmen, der ihm durch zehn Jahre ein
mitunter ungeduldig und aufdringlicher
aber bei alledem ein wohlwollender und
freundlicher Herr gewesen. Horvath hatte
die Feder weggelegt und war auf den nicht
eben mehr jungen, aber von Kraft und
Gesundheit trotz der Jahren jugendlichen
Juden, der durch ein seltsames Judentum
sich seinen offnen Zügen und durch ein fran-
zösisches Dreden des wohlgeputzten Schnur-
bartes, unverkennbar feigere innere Bewe-
gung verrieth. Als nun Horvath in ge-
wohnter Gümmlichkeit die Hand auf seine
breite Schulter legte, ihm für die guten
Dienste, die er ihm geleistet, für Treue
und Treue, die er ihm durch lange
Jahre bewiesen, freundlich dankte und be-
dauerte, daß er trotz aller Ermahnungen,
statt in seinem Hause bessere Tage abzu-
warten, sich in so misslicher Zeit auf sein
eigenes Weine stellen und sein Glück im
Handel versuchen wolle, da er von Stein-
thronen über Antal's braune Wangen.
„Derr“, fiel er schluchzend heraus, „ich
weiß es kann kein Unglück sein, daß ich
gehe, und gewiß werde ich's nirgends
mehr so gut haben, als ich's bei Euch
habe, aber ich muß fort! Gott straf mich,
weil ich zur Unzeit Ungeheures in die
Blaue hineinzwang, darf ich nun zur
rechten Zeit das Nothwendige nicht sagen,
und ziehen kann ich auch nicht mehr, oder
mir drückt es das Herz ab!“ „Was sieht
er denn“, rief Horvath, den die Erzählung
des Wunders angedenken begann,
„und warum muß er es verschweigen?“
„Ich muß! Ich muß!“ verlegte Antal,
indem er sich mit der mächtigen Hand vor
die Stirn schlug, „ich habe in Born mei-
ner Seele den Teufel verschoren, wenn
noch ein Wort über meine Lippen käme,
das Einen hier im Hause beträfe; ich darf
nur Eins“ fuhr er fort, indem er die
Hände faltete, „bitten, bitten darf ich Euch,
müde die Augen auf und sehet den Weg,
den Ihr geht! Schafft Rath, da es noch
Zeit ist! Denkt nach, warum der hübsche
Kis Sandor zu jung und der wadere
Barna Kaslo zu alt war, Euer Schwie-
gerjüngling zu werden! Denkt nach, nehmt
Euer Herz in die Hand und Gott—sege
Euch!“ und damit fügte er schluchzend dem
Herrn die Hände und den Saum des
Kleides und fuhr zur Thüre hinaus.
Horvath stand betroffen und von Staunen
und ungewisser Angst und Gemüth; als
er, wieder zur Besinnung gekommen, Antal
nachheller, war der längst auf sein Wä-
gelchen gepackten, hatte mit Zunge und
Fingerringel das Gespann angetrieben
und floh von Staubeswolken umhüllt in
einer ungarischen rasenden Jagd der Heim-
math zu.

Spät am Abend desselben Tages, als
die Dämmerung längst hereingebrochen

war, fehrte der Schreiber Herenz in seinen
Zür eingehüllt, einen schweren Geldsack
unter dem Arm, von Babashaw zurück.
Die heller als gewöhnlich durch das Kä-
denfenster erleuchtete Flamme des Her-
feners und ein ihm unbekannter Mensch,
der ein paar stichlich erwiderte Kopfe pfe-
fend im Hofe herumführte, damit sie lang-
sam sich abkühlten, ließen ihn bald gewar-
nen, daß ein Gast im Hause wäre. Er
stand eine Weile unschlüssig unter dem
Thoreweg; als er aber später dem Bur-
schen die Pferde in den Stall weisend ein lusti-
ges „Schmadahöpp!“ anstimmte, hörte,
stammte er unruhig mit dem Fuß und
wandte sich dann bähig einem dunkeln
Gange zu, der vom Thoreweg zur Küche
führte. Das Raseln und Klirren eines
mächtigen Schlüsselbundes und trippeln-
Pantoffelklapperns verführte ihm bald die
Nähe der Waise Margit, die er eben suchte
und die er demüthig mit einem Handfluch
begrußte, um die Gesellschaft erwiderte,
den Geldsack an seiner Seite dem Herrn
zu überbringen und ihm zu sagen, seine
Aufträge seien ausgerichtet; denn ihn habe
wieder sein Kopfweh gepackt, er fröhle
wolle zu Bett! „Et, wo geht er hin,
mein Sohn“, verlegte die Alte, „Er will
nicht zum Abendessen kommen, und wir
haben Besuch, den Herrn Steidler, den
reichen Hammerherrn aus Münzberg,
der nach Dem zum Marzipan will! Und ich
sol dem Herrn den Geldsack bringen und
mich ausschellen lassen, wenn ich ihm die
Auskünfte nicht geben kann, die er ver-
langt? Zu Bett gehen! Zu Tische soll
Er gehen und sich zusammennehmen, wie
es einem jungen Menschen ziemt, das
soll Er!“ Auf diese unähnliche Vorstel-
lung erwiderte Herenz im klaglichen
Tone, er leide heute mehr als je, er wolle
lieber gleich Eifen ansetzen, als nur den
Kieser bewegen, dabei thäte sein Auge
wie ein lecher Eimer und empfand jeden
Lichtstrahl wie einen Nadelstich! Die Alte
aber meinte, er solle sich mit ihrem Wun-
denwasser waschen, den Kopf einbinden und
den Lichtschein nehmen, so werde es ihm
nicht an's Leben gehen. Er solle an das
Gerode der Leute denken, und wie ungern
den nach Dem zum Marzipan will! Und ich
sol dem Herrn den Geldsack bringen und
mich ausschellen lassen, wenn ich ihm die
Auskünfte nicht geben kann, die er ver-
langt? Zu Bett gehen! Zu Tische soll
Er gehen und sich zusammennehmen, wie
es einem jungen Menschen ziemt, das
soll Er!“ Auf diese unähnliche Vorstel-
lung erwiderte Herenz im klaglichen
Tone, er leide heute mehr als je, er wolle
lieber gleich Eifen ansetzen, als nur den
Kieser bewegen, dabei thäte sein Auge
wie ein lecher Eimer und empfand jeden
Lichtstrahl wie einen Nadelstich! Die Alte
aber meinte, er solle sich mit ihrem Wun-
denwasser waschen, den Kopf einbinden und
den Lichtschein nehmen, so werde es ihm
nicht an's Leben gehen. Er solle an das
Gerode der Leute denken, und wie ungern
den nach Dem zum Marzipan will! Und ich
sol dem Herrn den Geldsack bringen und
mich ausschellen lassen, wenn ich ihm die
Auskünfte nicht geben kann, die er ver-
langt? Zu Bett gehen! Zu Tische soll
Er gehen und sich zusammennehmen, wie
es einem jungen Menschen ziemt, das
soll Er!“ Auf diese unähnliche Vorstel-
lung erwiderte Herenz im klaglichen
Tone, er leide heute mehr als je, er wolle
lieber gleich Eifen ansetzen, als nur den
Kieser bewegen, dabei thäte sein Auge
wie ein lecher Eimer und empfand jeden
Lichtstrahl wie einen Nadelstich! Die Alte
aber meinte, er solle sich mit ihrem Wun-
denwasser waschen, den Kopf einbinden und
den Lichtschein nehmen, so werde es ihm
nicht an's Leben gehen. Er solle an das
Gerode der Leute denken, und wie ungern
den nach Dem zum Marzipan will! Und ich
sol dem Herrn den Geldsack bringen und
mich ausschellen lassen, wenn ich ihm die
Auskünfte nicht geben kann, die er ver-
langt? Zu Bett gehen! Zu Tische soll
Er gehen und sich zusammennehmen, wie
es einem jungen Menschen ziemt, das
soll Er!“ Auf diese unähnliche Vorstel-
lung erwiderte Herenz im klaglichen
Tone, er leide heute mehr als je, er wolle
lieber gleich Eifen ansetzen, als nur den
Kieser bewegen, dabei thäte sein Auge
wie ein lecher Eimer und empfand jeden
Lichtstrahl wie einen Nadelstich! Die Alte
aber meinte, er solle sich mit ihrem Wun-
denwasser waschen, den Kopf einbinden und
den Lichtschein nehmen, so werde es ihm
nicht an's Leben gehen. Er solle an das
Gerode der Leute denken, und wie ungern
den nach Dem zum Marzipan will! Und ich
sol dem Herrn den Geldsack bringen und
mich ausschellen lassen, wenn ich ihm die
Auskünfte nicht geben kann, die er ver-
langt? Zu Bett gehen! Zu Tische soll
Er gehen und sich zusammennehmen, wie
es einem jungen Menschen ziemt, das
soll Er!“ Auf diese unähnliche Vorstel-
lung erwiderte Herenz im klaglichen
Tone, er leide heute mehr als je, er wolle
lieber gleich Eifen ansetzen, als nur den
Kieser bewegen, dabei thäte sein Auge
wie ein lecher Eimer und empfand jeden
Lichtstrahl wie einen Nadelstich! Die Alte
aber meinte, er solle sich mit ihrem Wun-
denwasser waschen, den Kopf einbinden und
den Lichtschein nehmen, so werde es ihm
nicht an's Leben gehen. Er solle an das
Gerode der Leute denken, und wie ungern
den nach Dem zum Marzipan will! Und ich
sol dem Herrn den Geldsack bringen und
mich ausschellen lassen, wenn ich ihm die
Auskünfte nicht geben kann, die er ver-
langt? Zu Bett gehen! Zu Tische soll
Er gehen und sich zusammennehmen, wie
es einem jungen Menschen ziemt, das
soll Er!“ Auf diese unähnliche Vorstel-
lung erwiderte Herenz im klaglichen
Tone, er leide heute mehr als je, er wolle
lieber gleich Eifen ansetzen, als nur den
Kieser bewegen, dabei thäte sein Auge
wie ein lecher Eimer und empfand jeden
Lichtstrahl wie einen Nadelstich! Die Alte
aber meinte, er solle sich mit ihrem Wun-
denwasser waschen, den Kopf einbinden und
den Lichtschein nehmen, so werde es ihm
nicht an's Leben gehen. Er solle an das
Gerode der Leute denken, und wie ungern
den nach Dem zum Marzipan will! Und ich
sol dem Herrn den Geldsack bringen und
mich ausschellen lassen, wenn ich ihm die
Auskünfte nicht geben kann, die er ver-
langt? Zu Bett gehen! Zu Tische soll
Er gehen und sich zusammennehmen, wie
es einem jungen Menschen ziemt, das
soll Er!“ Auf diese unähnliche Vorstel-
lung erwiderte Herenz im klaglichen
Tone, er leide heute mehr als je, er wolle
lieber gleich Eifen ansetzen, als nur den
Kieser bewegen, dabei thäte sein Auge
wie ein lecher Eimer und empfand jeden
Lichtstrahl wie einen Nadelstich! Die Alte
aber meinte, er solle sich mit ihrem Wun-
denwasser waschen, den Kopf einbinden und
den Lichtschein nehmen, so werde es ihm
nicht an's Leben gehen. Er solle an das
Gerode der Leute denken, und wie ungern
den nach Dem zum Marzipan will! Und ich
sol dem Herrn den Geldsack bringen und
mich ausschellen lassen, wenn ich ihm die
Auskünfte nicht geben kann, die er ver-
langt? Zu Bett gehen! Zu Tische soll
Er gehen und sich zusammennehmen, wie
es einem jungen Menschen ziemt, das
soll Er!“ Auf diese unähnliche Vorstel-
lung erwiderte Herenz im klaglichen
Tone, er leide heute mehr als je, er wolle
lieber gleich Eifen ansetzen, als nur den
Kieser bewegen, dabei thäte sein Auge
wie ein lecher Eimer und empfand jeden
Lichtstrahl wie einen Nadelstich! Die Alte
aber meinte, er solle sich mit ihrem Wun-
denwasser waschen, den Kopf einbinden und
den Lichtschein nehmen, so werde es ihm
nicht an's Leben gehen. Er solle an das
Gerode der Leute denken, und wie ungern
den nach Dem zum Marzipan will! Und ich
sol dem Herrn den Geldsack bringen und
mich ausschellen lassen, wenn ich ihm die
Auskünfte nicht geben kann, die er ver-
langt? Zu Bett gehen! Zu Tische soll
Er gehen und sich zusammennehmen, wie
es einem jungen Menschen ziemt, das
soll Er!“ Auf diese unähnliche Vorstel-
lung erwiderte Herenz im klaglichen
Tone, er leide heute mehr als je, er wolle
lieber gleich Eifen ansetzen, als nur den
Kieser bewegen, dabei thäte sein Auge
wie ein lecher Eimer und empfand jeden
Lichtstrahl wie einen Nadelstich! Die Alte
aber meinte, er solle sich mit ihrem Wun-
denwasser waschen, den Kopf einbinden und
den Lichtschein nehmen, so werde es ihm
nicht an's Leben gehen. Er solle an das
Gerode der Leute denken, und wie ungern
den nach Dem zum Marzipan will! Und ich
sol dem Herrn den Geldsack bringen und
mich ausschellen lassen, wenn ich ihm die
Auskünfte nicht geben kann, die er ver-
langt? Zu Bett gehen! Zu Tische soll
Er gehen und sich zusammennehmen, wie
es einem jungen Menschen ziemt, das
soll Er!“ Auf diese unähnliche Vorstel-
lung erwiderte Herenz im klaglichen
Tone, er leide heute mehr als je, er wolle
lieber gleich Eifen ansetzen, als nur den
Kieser bewegen, dabei thäte sein Auge
wie ein lecher Eimer und empfand jeden
Lichtstrahl wie einen Nadelstich! Die Alte
aber meinte, er solle sich mit ihrem Wun-
denwasser waschen, den Kopf einbinden und
den Lichtschein nehmen, so werde es ihm
nicht an's Leben gehen. Er solle an das
Gerode der Leute denken, und wie ungern
den nach Dem zum Marzipan will! Und ich
sol dem Herrn den Geldsack bringen und
mich ausschellen lassen, wenn ich ihm die
Auskünfte nicht geben kann, die er ver-
langt? Zu Bett gehen! Zu Tische soll
Er gehen und sich zusammennehmen, wie
es einem jungen Menschen ziemt, das
soll Er!“ Auf diese unähnliche Vorstel-
lung erwiderte Herenz im klaglichen
Tone, er leide heute mehr als je, er wolle
lieber gleich Eifen ansetzen, als nur den
Kieser bewegen, dabei thäte sein Auge
wie ein lecher Eimer und empfand jeden
Lichtstrahl wie einen Nadelstich! Die Alte
aber meinte, er solle sich mit ihrem Wun-
denwasser waschen, den Kopf einbinden und
den Lichtschein nehmen, so werde es ihm
nicht an's Leben gehen. Er solle an das
Gerode der Leute denken, und wie ungern
den nach Dem zum Marzipan will! Und ich
sol dem Herrn den Geldsack bringen und
mich ausschellen lassen, wenn ich ihm die
Auskünfte nicht geben kann, die er ver-
langt? Zu Bett gehen! Zu Tische soll
Er gehen und sich zusammennehmen, wie
es einem jungen Menschen ziemt, das
soll Er!“ Auf diese unähnliche Vorstel-
lung erwiderte Herenz im klaglichen
Tone, er leide heute mehr als je, er wolle
lieber gleich Eifen ansetzen, als nur den
Kieser bewegen, dabei thäte sein Auge
wie ein lecher Eimer und empfand jeden
Lichtstrahl wie einen Nadelstich! Die Alte
aber meinte, er solle sich mit ihrem Wun-
denwasser waschen, den Kopf einbinden und
den Lichtschein nehmen, so werde es ihm
nicht an's Leben gehen. Er solle an das
Gerode der Leute denken, und wie ungern
den nach Dem zum Marzipan will! Und ich
sol dem Herrn den Geldsack bringen und
mich ausschellen lassen, wenn ich ihm die
Auskünfte nicht geben kann, die er ver-
langt? Zu Bett gehen! Zu Tische soll
Er gehen und sich zusammennehmen, wie
es einem jungen Menschen ziemt, das
soll Er!“ Auf diese unähnliche Vorstel-
lung erwiderte Herenz im klaglichen
Tone, er leide heute mehr als je, er wolle
lieber gleich Eifen ansetzen, als nur den
Kieser bewegen, dabei thäte sein Auge
wie ein lecher Eimer und empfand jeden
Lichtstrahl wie einen Nadelstich! Die Alte
aber meinte, er solle sich mit ihrem Wun-
denwasser waschen, den Kopf einbinden und
den Lichtschein nehmen, so werde es ihm
nicht an's Leben gehen. Er solle an das
Gerode der Leute denken, und wie ungern
den nach Dem zum Marzipan will! Und ich
sol dem Herrn den Geldsack bringen und
mich ausschellen lassen, wenn ich ihm die
Auskünfte nicht geben kann, die er ver-
langt? Zu Bett gehen! Zu Tische soll
Er gehen und sich zusammennehmen, wie
es einem jungen Menschen ziemt, das
soll Er!“ Auf diese unähnliche Vorstel-
lung erwiderte Herenz im klaglichen
Tone, er leide heute mehr als je, er wolle
lieber gleich Eifen ansetzen, als nur den
Kieser bewegen, dabei thäte sein Auge
wie ein lecher Eimer und empfand jeden
Lichtstrahl wie einen Nadelstich! Die Alte
aber meinte, er solle sich mit ihrem Wun-
denwasser waschen, den Kopf einbinden und
den Lichtschein nehmen, so werde es ihm
nicht an's Leben gehen. Er solle an das
Gerode der Leute denken, und wie ungern
den nach Dem zum Marzipan will! Und ich
sol dem Herrn den Geldsack bringen und
mich ausschellen lassen, wenn ich ihm die
Auskünfte nicht geben kann, die er ver-
langt? Zu Bett gehen! Zu Tische soll
Er gehen und sich zusammennehmen, wie
es einem jungen Menschen ziemt, das
soll Er!“ Auf diese unähnliche Vorstel-
lung erwiderte Herenz im klaglichen
Tone, er leide heute mehr als je, er wolle
lieber gleich Eifen ansetzen, als nur den
Kieser bewegen, dabei thäte sein Auge
wie ein lecher Eimer und empfand jeden
Lichtstrahl wie einen Nadelstich! Die Alte
aber meinte, er solle sich mit ihrem Wun-
denwasser waschen, den Kopf einbinden und
den Lichtschein nehmen, so werde es ihm
nicht an's Leben gehen. Er solle an das
Gerode der Leute denken, und wie ungern
den nach Dem zum Marzipan will! Und ich
sol dem Herrn den Geldsack bringen und
mich ausschellen lassen, wenn ich ihm die
Auskünfte nicht geben kann, die er ver-
langt? Zu Bett gehen! Zu Tische soll
Er gehen und sich zusammennehmen, wie
es einem jungen Menschen ziemt, das
soll Er!“ Auf diese unähnliche Vorstel-
lung erwiderte Herenz im klaglichen
Tone, er leide heute mehr als je, er wolle
lieber gleich Eifen ansetzen, als nur den
Kieser bewegen, dabei thäte sein Auge
wie ein lecher Eimer und empfand jeden
Lichtstrahl wie einen Nadelstich! Die Alte
aber meinte, er solle sich mit ihrem Wun-
denwasser waschen, den Kopf einbinden und
den Lichtschein nehmen, so werde es ihm
nicht an's Leben gehen. Er solle an das
Gerode der Leute denken, und wie ungern
den nach Dem zum Marzipan will! Und ich
sol dem Herrn den Geldsack bringen und
mich ausschellen lassen, wenn ich ihm die
Auskünfte nicht geben kann, die er ver-
langt? Zu Bett gehen! Zu Tische soll
Er gehen und sich zusammennehmen, wie
es einem jungen Menschen ziemt, das
soll Er!“ Auf diese unähnliche Vorstel-
lung erwiderte Herenz im klaglichen
Tone, er leide heute mehr als je, er wolle
lieber gleich Eifen ansetzen, als nur den
Kieser bewegen, dabei thäte sein Auge
wie ein lecher Eimer und empfand jeden
Lichtstrahl wie einen Nadelstich! Die Alte
aber meinte, er solle sich mit ihrem Wun-
denwasser waschen, den Kopf einbinden und
den Lichtschein nehmen, so werde es ihm
nicht an's Leben gehen. Er solle an das
Gerode der Leute denken, und wie ungern
den nach Dem zum Marzipan will! Und ich
sol dem Herrn den Geldsack bringen und
mich ausschellen lassen, wenn ich ihm die
Auskünfte nicht geben kann, die er ver-
langt? Zu Bett gehen! Zu Tische soll
Er gehen und sich zusammennehmen, wie
es einem jungen Menschen ziemt, das
soll Er!“ Auf diese unähnliche Vorstel-
lung erwiderte Herenz im klaglichen
Tone, er leide heute mehr als je, er wolle
lieber gleich Eifen ansetzen, als nur den
Kieser bewegen, dabei thäte sein Auge
wie ein lecher Eimer und empfand jeden
Lichtstrahl wie einen Nadelstich! Die Alte
aber meinte, er solle sich mit ihrem Wun-
denwasser waschen, den Kopf einbinden und
den Lichtschein nehmen, so werde es ihm
nicht an's Leben gehen. Er solle an das
Gerode der Leute denken, und wie ungern
den nach Dem zum Marzipan will! Und ich
sol dem Herrn den Geldsack bringen und
mich ausschellen lassen, wenn ich ihm die
Auskünfte nicht geben kann, die er ver-
langt? Zu Bett gehen! Zu Tische soll
Er gehen und sich zusammennehmen, wie
es einem jungen Menschen ziemt, das
soll Er!“ Auf diese unähnliche Vorstel-
lung erwiderte Herenz im klaglichen
Tone, er leide heute mehr als je, er wolle
lieber gleich Eifen ansetzen, als nur den
Kieser bewegen, dabei thäte sein Auge
wie ein lecher Eimer und empfand jeden
Lichtstrahl wie einen Nadelstich! Die Alte
aber meinte, er solle sich mit ihrem Wun-
denwasser waschen, den Kopf einbinden und
den Lichtschein nehmen, so werde es ihm
nicht an's Leben gehen. Er solle an das
Gerode der Leute denken, und wie ungern
den nach Dem zum Marzipan will! Und ich
sol dem Herrn den Geldsack bringen und
mich ausschellen lassen, wenn ich ihm die
Auskünfte nicht geben kann, die er ver-
langt? Zu Bett gehen! Zu Tische soll
Er gehen und sich zusammennehmen, wie
es einem jungen Menschen ziemt, das
soll Er!“ Auf diese unähnliche Vorstel-
lung erwiderte Herenz im klaglichen
Tone, er leide heute mehr als je, er wolle
lieber gleich Eifen ansetzen, als nur den
Kieser bewegen, dabei thäte sein Auge
wie ein lecher Eimer und empfand jeden
Lichtstrahl wie einen Nadelstich! Die Alte
aber meinte, er solle sich mit ihrem Wun-
denwasser waschen, den Kopf einbinden und
den Lichtschein nehmen, so werde es ihm
nicht an's Leben gehen. Er solle an das
Gerode der Leute denken, und wie ungern
den nach Dem zum Marzipan will! Und ich
sol dem Herrn den Geldsack bringen und
mich ausschellen lassen, wenn ich ihm die
Auskünfte nicht geben kann, die er ver-
langt? Zu Bett gehen! Zu Tische soll
Er gehen und sich zusammennehmen, wie
es einem jungen Menschen ziemt, das
soll Er!“ Auf diese unähnliche Vorstel-
lung erwiderte Herenz im klaglichen
Tone, er leide heute mehr als je, er wolle
lieber gleich Eifen ansetzen, als nur den
Kieser bewegen, dabei thäte sein Auge
wie ein lecher Eimer und empfand jeden
Lichtstrahl wie einen Nadelstich! Die Alte
aber meinte, er solle sich mit ihrem Wun-
denwasser waschen, den Kopf einbinden und
den Lichtschein nehmen, so werde es ihm
nicht an's Leben gehen. Er solle an das
Gerode der Leute denken, und wie ungern
den nach Dem zum Marzipan will! Und ich
sol dem Herrn den Geldsack bringen und
mich ausschellen lassen, wenn ich ihm die
Auskünfte nicht geben kann, die er ver-
langt? Zu Bett gehen! Zu Tische soll
Er gehen und sich zusammennehmen, wie
es einem jungen Menschen ziemt, das
soll Er!“ Auf diese unähnliche Vorstel-
lung erwiderte Herenz im klaglichen
Tone, er leide heute mehr als je, er wolle
lieber gleich Eifen ansetzen, als nur den
Kieser bewegen, dabei thäte sein Auge
wie ein lecher Eimer und empfand jeden
Lichtstrahl wie einen Nadelstich! Die Alte
aber meinte, er solle sich mit ihrem Wun-
denwasser waschen, den Kopf einbinden und
den Lichtschein nehmen, so werde es ihm
nicht an's Leben gehen. Er solle an das
Gerode der Leute denken, und wie ungern
den nach Dem zum Marzipan will! Und ich
sol dem Herrn den Geldsack bringen und
mich ausschellen lassen, wenn ich ihm die
Auskünfte nicht geben kann, die er ver-
langt? Zu Bett gehen! Zu Tische soll
Er gehen und sich zusammennehmen, wie
es einem jungen Menschen ziemt, das
soll Er!“ Auf diese unähnliche Vorstel-
lung erwiderte Herenz im klaglichen
Tone, er leide heute mehr als je, er wolle
lieber gleich Eifen ansetzen, als nur den
Kieser bewegen, dabei thäte sein Auge
wie ein lecher Eimer und empfand jeden
Lichtstrahl wie einen Nadelstich! Die Alte
aber meinte, er solle sich mit ihrem Wun-
denwasser waschen, den Kopf einbinden und
den Lichtschein nehmen, so werde es ihm
nicht an's Leben gehen. Er solle an das
Gerode der Leute denken, und wie ungern
den nach Dem zum Marzipan will! Und ich
sol dem Herrn den Geldsack bringen und
mich ausschellen lassen, wenn ich ihm die
Auskünfte nicht geben kann, die er ver-
langt? Zu Bett gehen! Zu Tische soll
Er gehen und sich zusammennehmen, wie
es einem jungen Menschen ziemt, das
soll Er!“ Auf diese unähnliche Vor